

Inhalt

Vorwort	1
1 Einleitung	3
2 Fragment und Fragmentarizität	15
2.1 Begriffliche Unterscheidungen	15
Ganz, das Ganze, Ganzheit	15
Fragment	18
Fragmentarizität	21
2.2 Die konzeptionsbedingten Fragmente Friedrich Schlegels als <i>fermenta cognitionis</i>	28
Historische und philosophische Voraussetzungen	30
Friedrich Schlegels literarische Fragmente	33
Merkmale von Friedrich Schlegels Fragmentkonzeption	36
2.3 Konzeptionsbedingte Fragmente in der Musik	43
Stand der musikwissenschaftlichen Forschung	43
Blütezeit um 1970	51
Konzeptionsbedingte Fragmente in der Musik und der Werkbegriff	54
Typologie der Erscheinungsformen: Fragment – musikalisches Werk	58
Exkurs 1: Offene Form und Fragment	63
3 Stimmigkeit	69
3.1 Stimmigkeit: ein unwissenschaftlicher Begriff?	69
3.2 Begriffsklärungen	72
3.3 Stimmigkeit als ästhetischer Terminus im 20. Jahrhundert	80
Exkurs 2: Theodor W. Adornos Theorie des Kunstwerks	85
3.4 Stimmigkeit in Theodor W. Adornos Ästhetik	93
Kriterien von Stimmigkeit nach Theodor W. Adorno	93

	Theodor W. Adornos Sicht auf die Stimmigkeit von Fragmenten	107
4	Antinomisch orientierte Stimmigkeit: Grundlage der <i>fermenta cognitionis</i> für Musiklehrende	125
4.1	Zum Begriff der Antinomie	125
4.2	Sichtweisen des Antinomiebegriffs in der allgemeinen Pädagogik ...	126
	<i>Antinomie</i> als pädagogischer Fachbegriff	126
	Werner Helsepers professionstheoretische Sichtweise	129
	Jörg Schlömerkemppers <i>antinomischer Blick</i>	132
	Das gegensätzliche Antinomieverständnis von Helseper und Schlömerkemper	139
4.3	Sichtweisen des Antinomiebegriffs in der Musikpädagogik	141
	Reinhard Schneiders <i>antinomische Musikpädagogik</i>	141
	Wolfgang Lessings instrumental- und gesangspädagogische Position	144
	Anknüpfungspunkte bei Schneider und Lessing	147
4.4	Antinomisch und antagonistisch orientierte Stimmigkeit	149
	Antagonistisch orientierte Stimmigkeit	151
	Antinomisch orientierte Stimmigkeit	151
	Exkurs 3: Stimmigkeit von Unterricht – ein Beispiel aus der Praxisliteratur	156
	Stimmigkeit als didaktisch-methodischer Fachbegriff?	157
	Stimmigkeit in Hilbert Meyers <i>Leitfaden Unterrichtsvorbereitung</i> ..	159
	Die <i>runde Stunde</i> als Ausdruck antagonistisch orientierter Stimmigkeit	163
4.5	<i>fermenta cognitionis</i> für Musiklehrende: kunstnahe Denk- anregungen vom Fragmentarischen her	166
4.6	Eckpfeiler des Normenproblems der (Musik-)Pädagogik	181
	Norm, normative Pädagogik, Normativität	181
	Jörg Ruhloffs Lesart des „normativen“ Marian Heitger	186
	Vom Umgang mit dem Normenproblem in der Musikpädagogik	191

5	Der hypothetische Vergleich als mögliche Form eines adäquaten Umgangs mit dem Normenproblem	205
5.1	Konzeptionelle Umsetzung von Fragmentarizität? – ein hypothetischer Vergleich zwischen Komponisten und Musiklehrenden	206
5.2	Kunst und Didaktik: vergleichend bedenken oder wissenschaftlich vergleichen?	209
	Der Vergleich als wissenschaftliche Methode	210
	Suche nach Anknüpfungspunkten in der Musikpädagogik	211
	Suche nach Anknüpfungspunkten in der allgemeinen Pädagogik	213
5.3	Der Vergleich von Kunst und Didaktik in Gottfried Hausmanns <i>Didaktik als Dramaturgie des Unterrichts</i>	215
	Hausmanns Erkenntnisinteresse	215
	Methodologie des Vergleichs	216
	Kritische Anmerkungen und Folgerungen	222
5.4	Der wissenschaftliche Vergleich nach Ludolf Herbst	226
	Formale Kriterien	227
	Mindestanforderungen	229
	Arten des wissenschaftlichen Vergleichs	231
	Umgang mit Komplexität beim wissenschaftlichen Vergleich	231
5.5	Konkretion der Parameter des hypothetischen Vergleichs	234
	Formale Kriterien	235
	Prüfung der Mindestanforderungen	236
	Umgang mit Komplexität – Rekontextualisierung	239
	Zweckbestimmung	250
6	Stimmigkeit und Fragment aus kompositionspraktischer Sicht – empirische Einblicke	253
6.1	Kompositionsprozesse im Blick musikwissenschaftlicher Forschung	253
	Von der Scheu vor dem Produktionsprozess: ein Überblick über die Forschungsgeschichte	253
	<i>Praktiken des Komponierens</i> (Zembylas/Niederauer)	258
6.2	Narrative Interviews als Instrument der Datenerhebung	263
	Begründung der Wahl des narrativen Interviews als Interviewform	264

	Charakteristika des narrativen Interviews	267
	Modifikationen im Rahmen der vorliegenden Untersuchung	269
	Grenzen des Erhebungsinstruments	273
6.3	Qualitative Inhaltsanalyse als Instrument der Datenauswertung	274
	Begründung der Wahl von Philipp Mayrings Modell	275
	Philipp Mayrings Verfahren der inhaltlichen Strukturierung	277
	Modifikationen im Rahmen der vorliegenden Untersuchung	279
6.4	Das deduktiv entwickelte Kategoriensystem	284
	Verzicht auf Theodor W. Adornos Prämissen des Stimmigkeitsbegriffs	285
	Produktionsästhetische Ausrichtung statt werk- ästhetischer Perspektive	287
	Stimmigkeit als Kategorie	289
6.5	Durchführung der Erhebung	293
	Auswahl der Komponisten	293
	Durchführung der Interviews	294
	Auswertung und kommunikative Validierung	295
	Zur Darstellung der vier Einzelfälle	296
6.6.	Michael Reudenbach	298
	Personalstil	298
	Werkbeschreibung	298
	Einordnung in die Typologie der Erscheinungsformen	301
	Kompositionstechniken von Fragmentarizität	304
	Stimmigkeit	307
6.7	Moritz Eggert	312
	Personalstil	312
	Werkbeschreibungen	314
	Einordnung in die Typologie der Erscheinungsformen	316
	Kompositionstechniken von Fragmentarizität	318
	Stimmigkeit	323
6.8	Jörg Widmann	336
	Personalstil	336
	Werkbeschreibungen	337
	Einordnung in die Typologie der Erscheinungsformen	339
	Kompositionstechniken von Fragmentarizität	340
	Stimmigkeit	344

6.9	Orm Finnendahl	355
	Personalstil	355
	Werkbeschreibung	356
	Einordnung in die Typologie der Erscheinungsformen	359
	Kompositionstechniken von Fragmentarizität	360
	Stimmigkeit	364
7	Herleitung der <i>fermenta cognitionis</i> für Musiklehrende	375
7.1	Konkretionen antinomisch orientierter Stimmigkeit	376
	Ergebnisse auf der Grundlage der Interviewauswertung	376
	Vergleich der Konkretionen	382
	Antinomisch orientierte Stimmigkeit und konzeptionelle Umsetzung von Fragmentarizität	385
7.2	Die <i>fermenta cognitionis</i> für Musiklehrende	386
7.3	Zur Kunstnähe der <i>fermenta cognitionis</i> als Denkanregungen: resümierende und weiterführende Überlegungen	393
8	Zusammenfassung	401
9	Verzeichnisse	409
9.1	Verwendete Abkürzungen	409
9.2	Verzeichnis der Abbildungen	409
9.3	Verzeichnis der Notenbeispiele	409
9.4	Verzeichnis der Notenausgaben	410
9.5	Literaturverzeichnis	411
10	Anhang	435
10.1	Weitere Notenbeispiele	435
10.2	Interviewleitfaden	443